



SPRACHKONZEPT KITA WASBEK

Träger Schulverband Wasbek



Sprachkonzept Kita Wasbek

Der Stellenwert und die Bedeutung sprachlicher Bildung und Sprachförderung in unserer Kita

Inhaltsverzeichnis

1. Sprachliche Bildung und Sprachförderung.....	2
2. Sprachliche Begleitung und das sprachliche Vorbild.....	2
2.1 Mehrsprachigkeit.....	3
2.2 Sprachförderung und die Umsetzung im Alltag.....	4
3. Sprachstanderhebung und Dokumentation.....	4
3.1 Entwicklungsgespräche mit den Erziehungsberechtigten.....	6
4 Vorschulische Sprachbildung.....	6
4.1 Kooperation zwischen Kita und Logopädie Praxis, Kita und Grundschulen.....	6
5. Ablauf Sprachförderung.....	7

Anhang zur Konzeption Kita Wasbek zu „8.6. Sprachbildung“

1. Sprachbildung und Sprachförderung

In der Sprachbildung und Sprachförderung gibt es zwar Unterschiede, jedoch verfolgen sie grundsätzlich das gleiche Hauptziel, das Kind in seiner sprachlichen Kompetenz zu unterstützen und zu fördern.

„Sprachbildung“ erfolgt grundsätzlich bei allen Kindern und jederzeit. Die Sprachbildung soll die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung allgemein unterstützen und voranbringen.

„Sprachförderung“ richtet sich gezielt an Kinder, deren sprachliche Entwicklung nicht im Rahmen einer altersgemäßen Entwicklung verläuft. Dies kann verschiedene Ursachen haben, z.B. körperliche Begrenzungen, wie das Gehör oder eine verringerte Mundmotorik. Das mehrsprachige Aufwachsen eines Kindes, kann dazu führen, dass es eine differenzierte Unterstützung benötigt wird. So werden die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung spezifisch unterstützt.

Durch Sprache werden Gedanken und Gefühle zum Ausdruck gebracht, Bedeutungen vermittelt, Erlebnisse verarbeitet, Erfahrungen ausgetauscht, Wünsche und Bedürfnisse geäußert und Handlungen geplant. Die Kommunikationsfähigkeit eines Kindes ermöglicht ihm Kontaktaufnahme, Teilhabe und Mitbestimmung in der Kindertageseinrichtung. Sprachbildung und Sprachförderung sind eine durchgängige Aufgabe im pädagogischen Alltag und finden in jedem Bildungsbereich statt. Die sprachliche Förderung der Kinder gehört neben der Sozialerziehung zu den wichtigsten Aufgaben einer Kita.

2. Sprachliche Begleitung und das sprachliche Vorbild

Fehlen diese oder sind nur im geringen Maße vorhanden, können Kinder z.B. ihren Wortschatz nicht oder nur sehr eingeschränkt bilden. Wenn ein Kind z.B. eine Katze sieht, ihm aber niemand sagt was für ein Tier dies ist, wird es dafür also auch nicht den Begriff „Katze“ bilden können. Wie vermitteln den Umgang miteinander. Die Sprachbildung beginnt für uns mit der Begrüßung des Kindes. Dabei geht es nicht nur um das Sprechen selbst, sondern auch um die Wertschätzung und das Vermitteln von einer Art des Umgangs miteinander. So schafft ein herzliches „Guten Morgen, ich freue mich, dass du da bist! Wie geht es dir heute?“ nicht nur einen ersten Sprachanlass, sondern zeigt dem Kind auch, dass es wahrgenommen wird und wir uns für seine Befindlichkeit und seine Belange interessieren. Aktives und teilnehmendes Zuhören ist die Voraussetzung dafür, dass sich das Kind als Persönlichkeit bestätigt und angenommen fühlt. Es wird in seinen Versuchen, sich auszudrücken, ernst genommen und so motiviert, auf diesem Weg weiterzugehen. Gesprächsgrundsätze, wie z.B. den anderen aussprechen lassen, beim Sprechen den Gesprächspartner anschauen, usw. besprechen wir immer wieder im Alltag mit den Kindern, mal in der gesamten Gruppe, aber auch viel in Einzelsituationen, in denen dies nötig und passend ist. Wenn Kinder Verständigungsschwierigkeiten haben und es dadurch zu Missverständnissen oder gar Konflikten kommt.

- Angebote der alltagsintegrierten Sprachbildung Gesprächskreise:

Wir bieten den Kindern Möglichkeiten, sich zu verschiedenen Themen zu äußern. Dies können Themen sein, die aus der Gruppe kommen, z.B. Konflikte, Wünsche o. Ä. Aber auch Themenimpulse von Fachkräften sind möglich, z.B. wenn aktuelle Ereignisse anstehen, wie ein Ausflug, ein Projekt oder ein Fest.

- Kreis- und Bewegungsspiele, Lieder und Fingerspiele:

Durch das Singen und Bewegen werden im Gehirn verschiedene Verknüpfungen gebildet, die u. A. auch die Bildung der Sprache und des Sprechens positiv beeinflussen. Auch Rhythmus und Melodie hat Einfluss auf die Sprachentwicklung. Vorlesen und gemeinsames Anschauen von Geschichten und Bilderbüchern fördert die kindliche Sprachkompetenz und gehört daher ebenfalls zu unserem Alltag. Durch direkte Interaktion zwischen Kind und Fachkraft werden verschiedene Regionen im Gehirn angeregt und gefordert. Weitere Angebote sind Gesellschaftsspiele oder einfach über verschiedenste Anliegen philosophieren.

- Bedeutung von Raum und Materialien:

Neben den Angeboten spielt auch die Umgebung, also z.B. der Gruppenraum und das dort vorhandenen Material eine große Rolle. Es ist wichtig, dass es Entwicklungs- und altersgerechtes Spiel- und Beschäftigungsmaterial gibt, welches die Kinder auch frei nutzen können. Bei uns gibt es z.B. in den Gruppenräumen dafür

verschiedenes Konstruktionsmaterial, wie z.B. Bausteine, Magnetsteine; ein Kreativbereich mit Mal- und Bastelpapier, Buntstiften, usw.; einen Bereich für Rollenspiele, mit einer Küche, einer Verkleidungskiste, Kuschelecke usw.; Puzzle und Gesellschaftsspiele für verschiedene Altersgruppen

2.1 Mehrsprachigkeit:

Die Kontakte der Kinder untereinander werden gefördert und jedes Kind hat seine Zeit, um sich in die Sprache hineinzufinden und sich auszuprobieren. Dabei beobachten, begleiten und unterstützen alle pädagogischen Fachkräfte die Sprachkompetenzen. Kinder mit Deutsch als Zweitsprache kommunizieren in ihrer Muttersprache und diese wird miteinbezogen. Die großen Kinder helfen den Kleinen bei der Eingewöhnung. Sie erfahren, dass ihre Muttersprache wichtig ist, sie erleben Akzeptanz und Wertschätzung. Mit Hilfe von Beobachtungen findet die päd. Fachkraft die Stärken (verbal und nonverbal) jedes einzelnen Kindes heraus, um dessen Kompetenzen in den Alltag einzubringen und um das Selbstbewusstsein zu stärken. In Gesprächen mit den Eltern aus anderssprachigem Hintergrund kann die Fachkraft ebenso die Sprachentwicklung in der Muttersprache mitbekommen.

2.2 Sprachförderung und die Umsetzung im Alltag

So sehen alltagsintegrierte Aktivitäten aus:

- Die Kinder lernen am konkreten Gegenstand. Je realer das Anschauungsmaterial, desto besser das Verständnis.
- Sie lernen mit allen Sinnen. Nicht nur der Hörsinn ist beim Sprechen lernen beteiligt, sondern alle anderen Sinne auch. Wir berücksichtigen den Geschmackssinn, den Geruchssinn, den Tastsinn, den Gleichgewichtssinn.
- Die Erfahrungen der Kinder werden aufgegriffen und miteinbezogen. Die Inhalte richten sich nach den Interessen der Kinder oder Impulsen der Fachkräfte.
- Kinder lernen durch eigenes Tun. Mitmachen, ausprobieren, erforschen, Spaß haben, etwas entdecken, sich bewegen.
- Wiederholungen vertiefen das Erfahrene und Erlebte.
- Das Erlebte wird auch auf abstrakte Formen transportiert. Nach einem Besuch im Tierpark wird z.B. ein Buch vorgelesen, ein Lied gesungen, ein Spiel dazu gespielt.
- Musik in den verschiedensten Formen begleitet den Alltag.
- Rituale schaffen Sicherheit und strukturieren den Alltag.

3. Sprachstandserhebung und Dokumentation

Um unsere Ziele zu erreichen,

- bauen wir eine verlässliche Bindung zu jedem Kind auf
- begleiten wir unser Handeln sprachlich und hören zu
- schaffen und nutzen wir verschiedene Sprach- und Sprechanlässe
- verstehen wir uns als Sprachvorbild und reflektieren unser sprachliches Verhalten im Team
- nutzen wir die sich täglich bietenden Möglichkeiten zum dialogischen Sprechen mit den Kindern
- orientieren wir uns in unserer pädagogischen Arbeit an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder
- nutzen wir vielfältiges Material und greifen Sprechsituationen im Alltag gezielt auf
- schaffen wir sprechanregende Räume
- eignen wir uns geeignete Maßnahmen zur individuellen Sprachförderung an
- bilden wir uns regelmäßig weiter
- dokumentieren wir die sprachliche Entwicklung der Kinder

- erkennen wir die Grenzen unserer pädagogischen Förderung und verweisen an medizinisch-therapeutische (Sprach-)Experten
- beziehen wir die Erziehungsberechtigten der Kinder mit ein und tauschen uns regelmäßig mit ihnen über den (Sprach-)Entwicklungsstand des Kindes aus

Aus den Zielen und den damit verbundenen verschiedenen sprachlichen Bereichen, die für die Sprachentwicklung wichtig sind, ergeben sich folgende Sprachförderbereiche:

- Laute, Aussprache (phonetisch - phonologischer Bereich)
- Grammatik, Formenbildung, Satzbau (morpho - syntaktischer Bereich)
- Wortbedeutung, Wortschatz (semantisch - lexikalischer Bereich)
- Mitteilung, Gesprächsführung, Kommunikation und soziales Handeln (pragmatisch - kommunikativer Bereich)
- Erzählfähigkeit, Geschichten hören, erzählen, malen, kreativer Umgang mit Schriftsprache (literaler Bereich)
- Nachdenken und Sprechen über Sprache in kindgerechter Form (metasprachlicher Bereich/kognitiv reflektierender Blick auf Sprache)
- Literacy

Dokumentation

Zur Sprachstandserhebung in Schleswig-Holstein werden derzeit die Verfahren SISMIK (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrant*innenkindern im Kindergarten) und SELDAK (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern) angewendet. Angelehnt an diese Verfahren dokumentieren wir die Entwicklung unserer Kinder. Als Sprachförderprogramm haben wir „Wuppi“ für die Vorschulkinder übernommen.

Das Programm bereitet Kinder ab dem 5. Lebensjahr vor der Schule auf das Lesen- und Schreibenlernen vor. Darüber hinaus rückt die Förderung die Literalität, insbesondere das Textverständnis in den Fokus. Weitere sprachfördernde Bereiche wie Wortschatz und Mundfunktion vervollständigen es zu einer komplexen Sprachförderung.

Unser Träger unterstützt die Begleitung einer Logopädin für die Fachkräfte. Regelmäßig bietet sie den Kindern, Eltern und Fachkräften Diagnostik und Förderung an. Ihre Dokumentation steht zur Verfügung.

3.1. Entwicklungsgespräche mit Erziehungsberechtigten

Mindestens einmal im Jahr, um den Geburtstag des Kindes herum, finden die Entwicklungsgespräche mit den Eltern statt. Bei Bedarf werden mehrere Gespräche vereinbart. Ziel ist es hierbei, mit den Eltern in Ruhe über das Verhalten und den Entwicklungsstand ihrer Kinder zu sprechen, den konstruktiven Austausch von Beobachtungen. Die Dokumentation und die Beobachtungsbögen zur Sprachbildung können hier eine fundierte Grundlage bilden, um in einen kommunikativen Austausch mit den Eltern zu kommen, ggf. Hilfen zu verabreden.

4. Vorschulische Sprachbildung

Der Stellenwert der Sprachbildung ist in den letzten Jahren, gerade vor der Einschulung, immer stärker in den Fokus gerückt. So muss jede Fachkraft, die in der Kita arbeitet, bis 2025 eine „Qualifikation für pädagogische Fachkräfte zum Thema Alltagsintegrierte Sprachbildung in Kindertageseinrichtungen“ vorweisen. Einige Fachkräfte, die diese Fortbildung noch benötigen, bilden sich gerade dafür beim Ministerium SH aus.

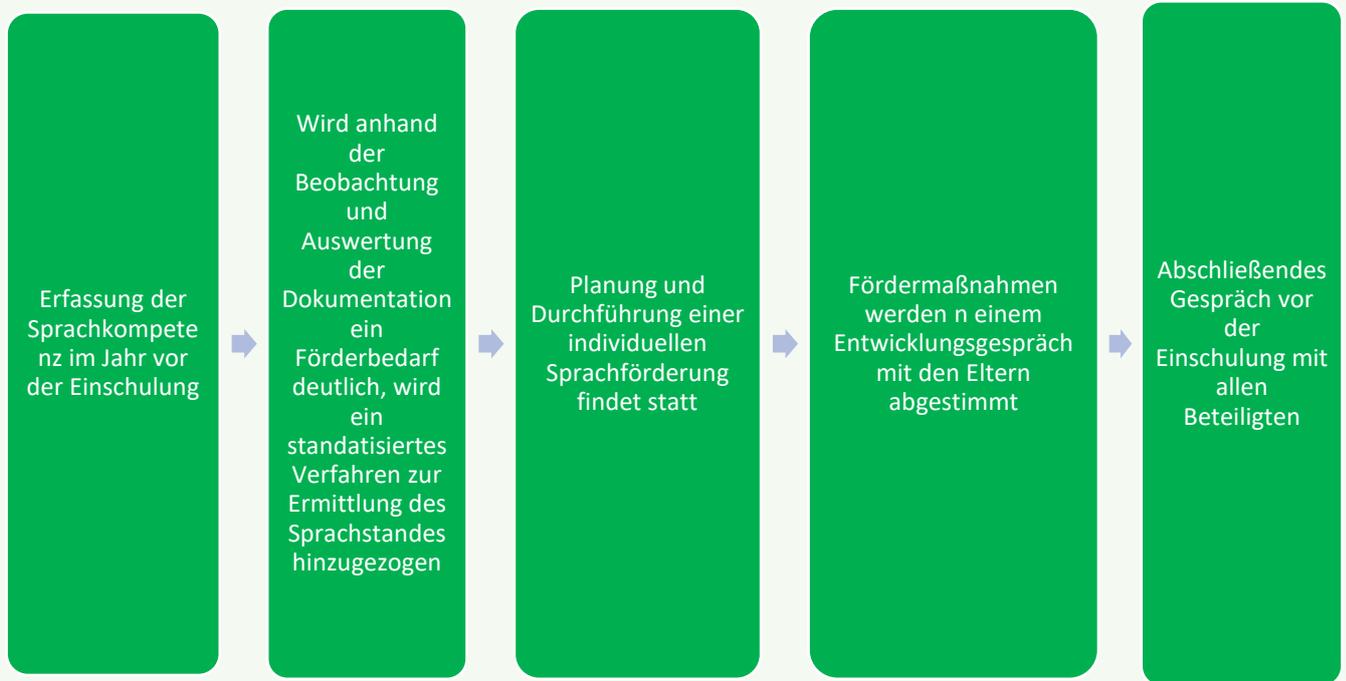
Die Stadt Neumünster bietet einen Sprach- Arbeitskreis an, indem sich ein bis zwei Fachkräfte jedes Jahr kontinuierlich weiterbilden und von aktuellen Themen profitieren.

4.1 Kooperation zwischen Kita und Logopädie Praxis, Kita und Grundschulen

Unser Träger Schulverband Wasbek finanziert uns eine logopädische Fachkraft, die uns, die Kinder und die Eltern in allen sprachlichen Themen unterstützt. Einmal die Woche kommt sie in unsere Einrichtung.

Das Kind benötigt für einen sicheren und erfolgreichen Start in die Schuleingangsphase die bis dahin erworbenen kommunikativen Kompetenzen, sowie Fähigkeiten zum Schriftspracherwerb. Dies ermöglicht ihm eine positive Anschlussförderung in der Schule und eröffnet gleichrangige Bildungschancen. Um eine lückenlose Sprachbildungsbiographie zu gewährleisten und eine nachhaltige Anschlussförderung zu gestalten, wird der Übergang zwischen unserer Kita und der Grundschule gemeinsam mit Kindern und Eltern vorbereitet und begleitet. Die Entwicklung eines gemeinsamen Sprachbildungsverständnisses aller beteiligten Personen ist daher von großer Wichtigkeit. Die Grundschule schließt an dem Erziehungs- und Bildungsauftrag der Kita an.

5. Ablauf Sprachförderung



Quellen

Sprachförderkonzept Kita 2021.pdf Barenburg

Ministerium SH für Bildung

BiSS-Transfer (biss-sprachbildung.de)

prokita Portal

Kontakt:

Diana Wolff

Leitung der Kindertageseinrichtung Wasbek

Kirstin Kühn

Stellvertretende Leitung der Kindertageseinrichtung Wasbek

Kita Wasbek

Schulstr. 6

24647 Wasbek

☎ 04321 - 66743

✉ info@kita-wasbek.de